

TERMIN- KALENDER

Apothekennotdienst, diensthabende Apotheke unter Tel. (0800) 0022833, via Internet (www.akwl.de) sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Arbeitslosen- und Sozialberatung, 8.30-12.30, Pro Arbeit/Zebra im Bahnhof Rheda, Tel. 49910.

Beratung in Familienfragen, 9.00-18.00, Familienzentrum, Bergstr. 8.

Chor Every Sing, 20.00 Probe, 20.00, ev. Gemeindehaus, Wichernstr. 2.

Diakonie, Aktion Atempause, Tel. (05241) 9867-3520; ambulante Pflege, Tel. 931 17-2130 (24 Stunden); Flüchtlingsberatung, Tel. 931 17-3320; Schuldner-/Insolvenzberatung, Tel. 931 17-3120; Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung, Tel. 931 17-4600 (alle Hauptstr. 90).

DRK-Integrationsagentur, 10.00-18.00, Caritasverband, Bergstr. 8, Tel. 40820 oder Tel. 408214.

DRK-Zentrum, 14.30-17.00 Programm für Ältere (Vortrag über Diabetes), An der Schwedenschanze 16.

Drogenberatung und Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, 9.00-18.00, Caritasverband, Bergstr. 8, Tel. 40820 oder Tel. 408214.

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, 19.30 Treffen, Jugendhaus St. Aegidius, Lichtestr. 3, und Lambertushaus, Kirchplatz 12, Langenberg.

Gebrauchtwarenladen, 10.00-18.00, Pro Arbeit St. Vit, Stromberger Str. 154.

Häusliche Krankenpflege und Altenpflege, 11.00-12.00 Beratung der Caritas-Sozialstation, St.-Vinzenz-Hospital, St.-Vinzenz-Str. 1.

Jugendhaus St. Pius, 15.00-21.00, Südring 185.

Jugendkulturring, Wilhelmstr. 35, Tel. 930129.

Jugendzentrum Alte Emstorschule, 15.00 offener Kinder-treff (Bastelaktion), 16.00-20.00 offener Jugendtreff (ab 12J.), Wilhelmstr. 35.

Offene Sprechstunde, 15.00-17.00, Caritasverband, Bergstr. 8, Tel. 40820 oder Tel. 408214.

Radstation, 6.15-18.00, Bahnhof Rheda, Tel. 938901 (Zugang per Chipkarte rund um die Uhr).

Räderwerkstatt, 9.00-13.00 und 14.00-18.00, Ringst. 139c.

Skigemeinschaft Wiedenbrück/Rheda, 19.30 Walking, Hallenbad Wiedenbrück, Osterring 134.

Sprechstunde der Schiedsleute, 14.00-16.00, Rathaus Rheda (Raum 156), Rathausplatz 13, Tel. 963302 (E-Mail: schiedsamt.rh-wd@gt-net.de).

WTV, 13.00 Radtour zur Straußwirtschaft (etwa 50 km), Gasthof Klein, Hauptstr. 90.



Ganz einfach: Die beiden Jugendlichen Sebastian Cordes (l.) und Julian Wand aus St. Vit ließen sich per Wangenabstrich in die DKMS aufnehmen. Katharina Opitz und Heiko Blach vom Spenderclub der DKMS erklärten, wie es gemacht wird.

FOTOS: WALTRAUD LESKOVSEK

Typisierung gehört einfach dazu

Erneute Aktion zum zehnjährigen Bestehen des Vereins „Laufen und Gutes tun“

VON WALTRAUD LESKOVSEK

Rheda-Wiedenbrück. Am 29. Mai 2005 fand der erste Benefiz-Volkslauf in St. Vit statt mit bereits 600 Startern. Zum Zehnjährigen wollte der Verein noch einmal daran erinnern, warum es den inzwischen im Laufkalender fest etablierten Benefizlauf überhaupt gibt – und hat erneut eine Typisierungsaktion der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) angeboten.

97 überwiegend junge Menschen kamen zur Kreisfeuerweherschule, um sich in der Datenbank der DKMS aufnehmen zu lassen. „Dass es keine 1.000 mehr werden, darüber waren wir uns einig“, meinte der Vorsitzende von Laufen und Gutes tun, Andreas Post. „Mit 97 haben wir unser persönlich gestecktes Ziel schon verdoppelt“, so Post. Es komme auch gar nicht auf die Anzahl der Spender an, sondern vielmehr auf die Sache. Je mehr Menschen in der Datenbank seien, umso höher sei die Chance für einen Erkrankten, geeignete Stammzellen zu bekommen.

In St. Vit seien es schon viele typisiert, daher war es überwiegend ein Angebot für die Jugendlichen, die jetzt in das richtige Alter gekommen sind, erklärte Post. Ziemlich einfach, nämlich per Wangenabstrich mit dem Wattestäbchen, er-



Das i-Tüpfelchen: Zum Zehnjährigen wurden gemeinsam rund 1.000 gelbe und orangefarbene Ballons mit dem Logo des Vereins „Laufen und Gutes tun“ in den strahlend blauen Himmel geschickt.

folgte die Typisierung. Alexander Eichmann aus Rheda-Wiedenbrück ist seit einiger Zeit Läufer und noch nicht in der DKMS. Für ihn gehörte die Typisierung jetzt einfach dazu, be-

vor er abends auf die Zehn-Kilometer-Strecke ging. Die beiden Jugendlichen Sebastian Cordes und Julian Wand nutzten ebenfalls die Gelegenheit, sich quasi vor der Haustür in

die Datenbank aufnehmen zu lassen. Und da gerade bei Jugendlichen oftmals das Geld knapp ist, hat der Verein die kompletten Kosten für die Aktion übernommen. Nur wer wollte, konnte der DKMS direkt eine Spende zukommen lassen.

Insgesamt knapp 1.000 Läuferinnen und Läufer machten sich dann auch zum zehnten Geburtstag auf die verschiedenen Strecken, die von zwei über fünf bis hin zu zehn Kilometern reichten. Am Nachmittag gab es noch eine große Geburtstagsfeier, bei der rund 1.000 bunte Ballons von den Gästen in den strahlend blauen Himmel geschickt wurden. Abends wurde mit einer Feuershow und Live-Musik im Festzelt, das durch den roten Teppich wie das gute Wohnzimmer wirkte, eine zünftige After-Run-Party gefeiert. Sehr viele Läufer blieben auch noch, um gemeinsam mit dem Verein das Zehnjährige zu feiern. Und so scheute sich der Vorstand auch nicht, einen flotten Boogie-Woogie aufs Parkett zu legen.

Der Dank des Teams galt den mehr als 100 Helfern, unter anderem auch der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes, die nicht nur die medizinische Betreuung hatten, sondern die Sportler mit Getränken und Bananen versorgten. „Ohne die Helfer würde es nicht funktionieren“, bedankte sich Andreas Post am Abend bei allen.

Auftakt im Sommer 2003

Im Sommer 2003 fand in St. Vit eine große Typisierungsaktion statt. Ein kleiner Junge aus dem Ort war an Blutkrebs erkrankt. Mehr als 1.000 Menschen kamen seinerzeit, um sich typisieren zu lassen. Das war ausschlaggebend dafür, dass sich schon rund ein Jahr später die Initiativgruppe der Aktion entschloss, einen Verein zu gründen. „Laufen und Gutes tun e.V.“ entstand, um

jedes Jahr aufs Neue mit einem Benefizlauf an diesen Tag zu erinnern. Auch wenn es der kleine Junge damals nicht geschafft hat, ist daraus eine Gemeinschaft erwachsen, die sich weiterhin für den guten Zweck einsetzt. Sämtliche Erlöse werden zu Gunsten der DKMS und der ambulanten palliativen Betreuung schwerst erkrankter Kinder und Jugendlicher gespendet. (wl)

Siedler danken ihren Vertrauensleuten

Dank und Anerkennung für Erhard Ludwig

Rheda-Wiedenbrück (de). Zur Siedlergemeinschaft Rheda im Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen gehören mehr als 700 Mitglieder. Vorsitzender Roland Dust bietet ihnen das ganz Jahr über ein vielseitiges Programm. Aktiv arbeitet ein rühriger Vorstand mit. Zusätzlich halten 40 Vertrauensleute die persönliche Verbindung aufrecht. Jeden Monat besuchen sie die Mitgliedsfamilien und überbringen die Zeitschrift „Familienheim und Garten“ des Verbandes Wohneigentum. Dieses illustrierte Medium vermittelt Fachwissen und Unterhaltung.

Einmal im Jahr sagt der Siedlerbund Rheda den Aktiven des Vorstands und den Vertrauensleuten Dank und Anerkennung. Diesmal war das Café im Verstärkeramt an der Eusterbrockstraße in St. Vit die Stätte dieses Dankeschöns – verbunden mit einem Grillabend im Freien. Vorsitzender Dust versicherte, ohne die ehrenamtliche und zuverlässige Mitwirkung der Männer und Frauen im Vorstand und im Kreis der „mobilen Truppe“ zu den weit verzweigt wohnenden Mit-

gliedsfamilien sei ein guter Zusammenhalt nicht möglich. Das gelte besonders für die Vertrauensleute. Sie seien ja nicht nur monatlich Überbringer der Zeitschrift, sondern echte Boten des Vereins, immer auch zum Gespräch bereit. „Gerade von älteren Mitgliedern höre ich oft Worte der Anerkennung und Freude über den Besuch der Vertrauensleute“, versicherte der Vorsitzende. Ein Dankeschön erhielt Erhard Ludwig, der 17 Jahre Vertrauensmann war und nun in den Ruhestand ging. Als Nachfolgerin wurde Roswitha Belmann begrüßt.



Wechsel: Roland Dust (r.) dankte Erhard Ludwig für seine Arbeit als Vertrauensmann und ließ als Nachfolgerin Roswitha Belmann willkommen. FOTO: WILHELM IDE

Klassik-Sommer klingt mit romantischem Duoabend aus

Andreas Heitkamp und Andreas Lobisch in der Orangerie

Rheda-Wiedenbrück (NW). Mit romantischen Klängen aus der Zeit des 19. Jahrhunderts endet der diesjährige Flora-Klassik-Sommer. Flötist Andreas Heitkamp und Pianist Andreas Lobisch werden am Sonntag, 14. September, in der Orangerie am Schloss Rheda erwartet. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Im Mittelpunkt stehen die Sonate g-moll op. 42 von Julius Rietz, die Sonate e-moll op. 167 „Undine“ von Carl Reinecke sowie Werke von Joachim Andersen.

Die beiden Musiker Andreas Heitkamp und Andreas Lobisch verbindet seit ihrer Jugend eine enge künstlerische Zusammenarbeit. Ein besonderes Anliegen der Musiker ist es, auch abseits der Hauptwerke des Flöte-Klavier-Repertoires neue oder selten gespielte Werke zu entdecken und aufzuführen. Heitkamp studierte Querflöte bei Professor Konrad Hünteler und Professorin Ursula Wüst an der Hochschule für Musik in Det-

mold. Er konzertiert regelmäßig als Solist und Kammermusiker und ist Mitglied des Kourion-Orchesters Münster. Darüber hinaus lehrt er unter anderem an der Westfälischen Schule für Musik (Münster) und an der CJD-Orchesterschule in Versmold.

Lobisch stammt aus einer Musikerfamilie. Er studierte Klavier an der Hochschule für Musik (Detmold) bei Professor Gregor Weichert. Meisterkurse bei Tibor Szazs (Freiburg), Einar Steen Nöckleberg (Hannover) und Peter Feuchtwanger (London) ergänzen seine Ausbildung. Lobisch ist als freiberuflicher Pianist und Klavierpädagoge tätig, unter anderem ebenfalls an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Karten für das letzte Konzert im Flora-Klassik-Sommer (18 Euro) gibt es bei der Flora Westfalica unter Tel. 9301-0, an der Tageskasse sowie via Internet. www.flora-westfalica.de

Einstimmigkeit bei der AWO



AWO-Vorstand: Brigitte Frisch-Linnhoff (v.l.), Vorsitzende Christa Frisch, Alfred Grabe, Renate Rüsing, Edeltraud Sänger, Dorothee Venker, Jochen Sänger und Dietrich Sabrowski. Es fehlen Ute Gronow, Sarah Jakob und Horst Ellebracht.

Rheda-Wiedenbrück (NW). Auf ihrer Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Rheda-Wiedenbrück Christa Frisch als Ortsvereinsvorsitzende wiedergewählt. Alle bisherigen Vorstandmitglieder wurden einer Mitteilung zufolge einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wor-

den sei Renate Rüsing, die nach dem Tod von Dorothea Arnsthoff schon tatkräftig die Seniorenarbeit unterstützte. Für das kommende Jahr plant die AWO Rheda-Wiedenbrück anlässlich des 70. Gründungsjahres zusätzliche Aktivitäten. Angenehm überrascht wurden die Mitglieder von Bernd Schulte, der eine Spende der Volksbank Gütersloh überreichte.

Oberst freut sich über „dicke schwarze Zahl“

Hermann-Josef Pierenkemper nimmt zum Schützenfest 2014 Stellung / Achim Wenk neuer „König der Könige“

Rheda-Wiedenbrück (de). Mit einer guten Nachricht eröffnete am Samstag der Schützenoberst des St.-Sebastian-Bürgerschützenvereins Wiedenbrück von 1492, Hermann-Josef Pierenkemper, im Vereinsheim auf der Reitbahn das Schießen der Majestäten um die Würde des „Königs der Könige“. „Das Schützenfest 2014, das erste in mehr als fünf Jahrhunderten mit einer Frau als Majestät, war eines der erfolgreichsten in den letzten Jahren; dies sowohl wegen der Anzahl der Gäste als auch im wirtschaftlichen Bereich. Die Bilanz weist eine dicke schwarze Zahl aus.“

Die versammelten Schützen nahmen diese positive Information mit Beifall auf. Mit Freude hörten sie auch, dass sich der Oberst des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, Otto Nüßer, auf dessen Schützenfest solidarisch im Sinne des Schützenwesens mit den Schützenbrüdern in Wiedenbrück erklärt hatte und ihm dafür in einer großen abendlichen Festversammlung mit Ovationen gedankt wurde.



Gut aufgestellt: Nach dem Schießen auf dem Schießstand des St.-Sebastian-Bürgerschützenvereins präsentierten sich die Teilnehmer. Den Titel des „Königs der Könige“ sicherte sich Achim Wenk (Mitte, mit dem erlegten Adler). Rechts neben ihm (mit Kette) Schützenkönigin Tanja Buschmaas. FOTO: WILHELM IDE

Während der Zusammenkunft der Könige am Samstag dankte Oberst Hermann-Josef Pierenkemper der regierenden Königin, Tanja Buschmaas, sowie ihrem Prinzenmahl und Ehemann Dirk für ihren munteren Beitrag zum schönen Verlauf des Schützenfestes. Die etwas spätere Zusammenstellung der Throngesellschaft habe den Verlauf des Festes erfreulicher-

weise nicht behindert. In diesem Zusammenhang appellierte der Oberst an alle Schützen,

»Ratschläge willkommen«

verstärkt zur Erhaltung der Tradition im Schützenwesen beizutragen. Ratschläge und Ideen

für den Festverlauf sowie das Vereinsleben und vor allem die aktive Mitgestaltung seien „willkommen und nützlich“.

Die Ehrung des neuen „Königs der Könige“ und der Insignenschützen nahmen Oberst Pierenkemper und Major Adolf Eustermann gemeinsam vor. Der Major freute sich über die zahlreichen Teilnehmer an der frohen Runde. Sie sei wieder-